



L' a fällt am

Betreff: Gesuch des Kuratoriums der Kath. Höh. Töchter-
schule um Genehmigung eines
Beitrags.

Ulm, 4. Februar 1926.

18
18 FEB. 1926
Diar. No. 300
Res. für
Verabst. 2.2.26. 0.

Schneider

1. Blatt.

Seit Jahrzehnten bestand bei den Katholiken Ulms das Bedürfnis u. Verlangen nach einer kath. höheren Töcherschule, wie solche in andern württ. Städten längst bestanden. Dieses Verlangen ist besonders stark hervorgetreten, nachdem die wiederholten Gesuche der kath. Einwohner hiesiger Stadt auf Errichtung einer kath. Mittelschule abgelehnt worden sind. Diese Ablehnung erfolgte letztmals im Jahr 1914, obwohl zahlreiche Anmeldungen kath. Kinder für eine solche Schule vorlagen u. auch die ev. Oberschulbehörde eine solche Schule warm empfohlen hatte.

Durch das Entgegenkommen der Bonlander Lehrschwestern, die das frühere Pädagogium, Wagnerstr. 65 erwarben, eröffnete sich 1921 die Möglichkeit zu einer solchen Gründung.

Auf einstimmigen Beschluss sämtlicher kath. Elternvereinigungen Ulms im Dezember 1921 wurde der Antrag zur Errichtung der Schule an den kath. Oberschulrat gestellt u. mit Erlass NO. 23156 vom 30. XII. 21. diesem Antrag auch entsprochen. Die zunächst mit 3 Klassen (I., II., III.) im Frühjahr 1922 eröffnete Schule ist jetzt ausgebaut. Der Unterricht wird nach dem Lehrplan für Mädchen-An den verehrlichen realschulen erteilt; die Schülerinnen können am Gemeinderat Schlusse der obersten Klasse die Abschlussprüfung machen, an der hiesigen Mädchenrealschule.

U L M .

Schreiben des ‚Kuratoriums der Katholischen Höheren Töchtererschule‘ vom 4. Februar 1926 an den Gemeinderat. (StadtA B 274/20 Nr.01, Bl. 1)

Offizielles Anliegen ist das Gesuch um einen städtischen Zuschuss zum Schulbetrieb. Zunächst aber wird an die Entstehungssituation der Schule erinnert.